

Ihr Lieben!

Was für ein Sommer! Es geht heiß her, in jeder Hinsicht. Temperaturen über 30 ° C, dann wieder „für die Jahreszeit zu kühl“, oft Regen, viel Gewitter, Überschwemmungen, vollgelaufene Keller, Stürme, Amokläufe, Attentate ... Wir kommen nicht zur Ruhe derzeit. Alles wird von unterst zu oberst gekehrt.



Bei den sog. Naturkatastrophen gehen wir gemeinhin davon aus, dass sie sozusagen blind zuschlagen, dass sie nichts mit uns persönlich zu tun haben, dass wir ggf. nur die Opfer sind. Aber vielleicht wäre es hilfreich, doch einmal zu fragen, was es bedeutet, wenn nach einem Starkregen die Kanalisation überläuft, mein Keller geflutet wird und alles, was sich dort befand, anschließend unbrauchbar ist und entsorgt werden muss. Schaut in das Bild hinein!

Wenn Ihr das Wort „Keller“ durch das Wort „Unterbewusstsein“ ersetzt, wird vielleicht deutlicher, was ich meine.

Bei einem Anschlag oder Amoklauf neigen wir dazu, so schnell wie möglich dem Geschehenen irgendwelche Erklärungen aufzukleben, um den erlittenen Kontrollverlust zu kompensieren. Und dann nehmen wir unser vorheriges Leben wieder auf. Aber da wir es mit den Erklärungen so eilig hatten – und das gilt auch für Regierungen –, hören wir den im Ereignis enthaltenen Ruf nicht, die verborgene Aufforderung, die Botschaft, dass etwas anders werden will und nicht wieder wie vor dem Ereignis. Wir wollen keine Veränderungen. Also passieren sie uns.

*Wenn Ihr Euch sehr herausgefordert fühlt, so können Euch die Pflanzen Unterstützung geben. Zum Beispiel könntet Ihr die Bach-Blüten-Essenz **Rock Rose** versuchen, die hilft, gelassen und umsichtig zu bleiben, standhalten zu können und sich nicht in Angst und Panik zu verfangen, sondern mutig und zuversichtlich das Leben zu gestalten. Oder **Johanniskraut** (am besten als Urtinktur von CERES) stärkt die Nerven und bringt Licht ins Gemüt. **Rosenuurz** erhöht die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit, unterstützt, wenn es darum geht, sich an veränderte Umstände anzupassen, stärkt das Immunsystem und die Gen-Reparatur-Mechanismen des Körpers – es ist ein sehr wirksames Adaptogen. Die Wurzel wird kalt angesetzt und bis zum Siedepunkt erhitzt. 10 bis 15 Minuten ziehen lassen, abseihen, trinken! Bitte nicht abends einnehmen, da die Wurzel sehr stark anregend wirkt.*

Ich wünsche Euch Mut zur Verwandlung, zu neuem Denken und Fühlen, Mut, Euer Herz zu öffnen und mit den Wandlungen unserer Welt mitzugehen – besser noch ihnen voraus, in Richtung auf mehr Liebe, mehr Freude, mehr Gemeinschaft, mehr Licht! Denn wie wir denken und fühlen, so erfahren wir das Leben.



A Message from the Hopi Elders

You have been telling the people that this is the Eleventh Hour.
Now you must go back and tell the people that this is The Hour.

Here are the things that must be considered:

Where are you living?

What are you doing?

What are your relationships?

Are you in right relation?

Where is your water?

Know your garden.

It is time to speak your Truth.

Create your community.

Be good to each other.

And do not look outside yourself for the leader.

This could be a good time!

There is a river flowing now very fast.

It is so great and swift that there are those who will be afraid.

They will try to hold on to the shore.

They will feel like they are being torn apart, and they will suffer greatly.

Know the river has its destination.

The elders say we must let go of the shore, push off toward the middle of the river,
keep our eyes open, and our heads above the water.

See who is there with you and celebrate.

At this time in history, we are to take nothing personally, least of all ourselves!

For the moment we do, our spiritual growth and journey comes to a halt.

The time of the lonely wolf is over.

Gather yourselves!

Banish the word struggle from your attitude and vocabulary.

All that we do now must be done in a sacred manner and in celebration.

We are the ones we have been waiting for.

The Elders,

Oraibi, Arizona

Hopi Nation

Bitte hört die Botschaft!

Wo ist euer Zuhause? Was tut ihr? In was für Beziehungen lebt ihr? Sind es die richtigen Beziehungen? Woher kommt euer Wasser? Und woher kommen eure Lebensmittel? Es ist an der Zeit, eure Wahrheit auszusprechen. Schafft euch die Gemeinschaft, die ihr braucht! Seid gut zueinander! Und sucht Führung nicht außerhalb von euch selbst! *(frei übersetzt)*

Wir können nicht alle diese Fragen in dem Sinne beantworten, in dem die Ältesten sie gemeint haben. Wir können nicht Brunnen in unserem Garten bohren, wenn wir in der Stadt leben. Wir können uns auch wahrscheinlich nicht selbst mit Lebensmitteln versorgen – jedenfalls nicht umfassend.

Aber wir können anfangen, uns auf uns selbst zu verlassen, in vollem Umfang Verantwortung für unser Leben übernehmen, Rollen, die uns nicht mehr passen, ablegen und stattdessen dazu stehen, was wir denken und fühlen. Wir können uns selbst kennenlernen und unsere Gaben in die Gemeinschaft einbringen. Wir können unsere Herzen öffnen und statt aus Angst aus Liebe handeln.

Wir können uns mit den Konsequenzen unserer Handlungen auseinandersetzen und Korrekturen vornehmen, wo sie notwendig sind. Wir können unsere Wahrheit suchen und bei ihr bleiben.

Wir brauchen Vertrauen! Das haben uns alle Lehrer*innen zu allen Zeiten gelehrt: nicht Hoffnung, nicht Glauben, sondern Vertrauen. Wissen, dass alles da ist, was wir brauchen – wir müssen nur darum bitten. Wir müssen nicht kämpfen, schon gar nicht gegeneinander.

Wir können unser Tätigsein – ganz gleich was es ist – heiligen. Wir können das, was wir tun, mit Achtsamkeit und Hingabe tun.

Wir selbst sind diejenigen, auf die wir gewartet haben; niemand anders wird uns erlösen, wenn wir selbst es nicht für uns tun. Also fangen wir an!



Schließe Frieden -
mit dir selbst, mit
anderen, mit dem
was ist, mit der
Natur, von der du
ein Teil bist ...

Pflanzen vor Deiner Tür

Hast Du einen Garten? Oder einen Balkon mit Blumenkästen? Schau einmal, was sich da so von selbst ansiedelt, ohne dass Du es gesät oder gepflanzt hättest!

Es gibt ein Informationskontinuum zwischen uns, unserem Unterbewusstsein und unserem Körper, und dem Lebendigen in unserer Umgebung.



Das Klettenlabkraut z.B. ist ein wunderbares Lymphmittel. Es eroberte ein Beet in meinem Garten just zu der Zeit, in der ein Familienmitglied es gebraucht hätte – wenn ich das denn damals schon gewusst hätte. Oder die Nachtkerzen! Seit drei Jahren versuchen sie, bei mir Fuß zu fassen. Dieses Jahr habe ich sie wachsen lassen, und dank des vielen Regens sind sie riesig geworden, 2 Meter hoch! Nachtkerzenöl kann ich zwar nicht selbst herstellen. Aber die Pflanze hat mich auf den Gedanken gebracht, das Öl für meine Haut zu verwenden. Ein Dauergast, der ungebeten gekommen ist, ist auch der Stinkende Storchschnabel oder das Ruprechtskraut. Es ist wunderhübsch, wenn es blüht. Es hat allerdings die Tendenz, sich auszubreiten, wenn niemand ihm Einhalt gebietet. Es hilft, alte oder auch neuere Traumata loslassen zu können, mit Trauer umzugehen.

In meiner Nähe gibt es eine Straße, in der das Schöllkraut fast aus jeder Asphalttritze wächst. Wer wohnt da? Wozu könnte der oder die es gebrauchen? Oder gibt es in der Straße kollektiv etwas auszuleiten, eine alte unterdrückte Wut, ein Selbsthass, der da hängengeblieben ist, woher und warum auch immer?

Das kommt Dir jetzt alles ein bisschen spinnert vor?
Dann schau mal vor Deiner Tür, was da so wächst! Schau nach, wozu die Pflanze/n gut ist/sind! Na, was ist ... ? Aber vielleicht spinne ich ja.

Ich wünsche Dir noch einen schönen Sommer!

Cornelia